

Alte Nutztierrenten hautnah

Hartmannshof realisiert Streichelzoo der besonderen Art

VON FRANK KALFF

Rotenburg. Der Hartmannshof der Rotenburger Werke liegt idyllisch am Rande des Naturschutz- und Naherholungsgebiets Bullensee. Das Land rund um den Hof, der für Menschen mit Behinderung Arbeit und Wohnen eng verbindet, gehört den Werken. Seit der Einweihung eines Neu- und Erweiterungsbaus 2012 ist auf dem Hof viel passiert, zudem gibt es weitere Pläne – beispielsweise einen Streichelzoo.

Die Werke haben sich dafür entschieden, die Landwirtschaft zu reaktivieren und gezielt nach Bioland-Standards extensiv auf Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit auszurichten. Dabei stehen neben der Natur, den Tieren und den Pflanzen vor allem die Menschen, die vor Ort leben und arbeiten, im Mittelpunkt. Eine Mutterkuhherde gibt's vor Ort, Hühner in Freilandhaltung und Bioland-Kartoffeln vom Acker nebeneinander, zudem ein von Gästen bisher sehr gut angenommenes Hofcafé. Ergänzt wird das Angebot durch den Mitmach- und Erlebnispark des Nabu, der 2015 eröffnet und von den Werken gepflegt werden soll.

Einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft, der derzeit Formen annimmt, bildet ein Streichelzoo. Vor allem alte Nutztierrenten sollen künftig auf einer großen Weide mit Ställen, die als Rückzugsmöglichkeit und Wetterschutz dienen, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Café ein Zuhause finden. Was die Neuausrichtung des Hofes angeht, passt ein solcher Plan gut ins



Franziska Stein bespricht mit Bewohnern des Hartmannshofes die Schritte für den Bau des Zauns für den Streichelzoo Foto: Kalff

Gesamtgefüge. Franziska Stein, die an der Universität Kiel Agrarwissenschaften studiert, betreut das Vorhaben und bringt ihre Fachkenntnisse ins Projekt ein. Im Rahmen einer zweimonatigen Tätigkeit auf dem Hartmannshof hat die 24-jährige Hasselerin, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen ist, ein Konzept erstellt, wie ein Streichelzoo aussehen könnte, welche Tiere dafür gut geeignet sind und wie eine artgerechte Haltung gewährleistet wird, um Tier und Mensch gleichermaßen gerecht zu werden. Zwergziegen, Bentheimer Landschaft, Esel, Laufenten und Vorwerkshühner sollen künftig auf weitläufigen Flächen gehalten werden. Alte Nutztierrenten,

die in Deutschland zum Teil recht selten geworden sind, bieten sich vor diesem Hintergrund nicht nur an, weil auf dem Hof Ökologie und Nachhaltigkeit ein hoher Stellenwert eingeräumt wird, sondern auch, weil sie oft robuster in der Haltung und ausgeglichener vom Charakter her sind. In enger Zusammenarbeit mit Bewohnern und Mitarbeitern des Hofes wird das Vorhaben umgesetzt: Das für die Tiere vorgesehene Gelände, zwischen alten Stallungen und Hofcafé gelegen, wurde unter Steins Anleitung von Bewohnern bereits mit Trecker und Fräse bearbeitet. Auch Gras wurde von ihnen eingesät, das inzwischen schon einen durchgängigen grünen Teppich bildet. „Die

nächsten Schritte sind eine entsprechende Umzäunung und der Bau von Ställen für die Tiere. Derzeit planen wir konkret diese einzelnen Vorhaben“, berichtet Stein. Gemeinsam mit Hofleiterin Corinna Bartels hat sie kürzlich dem Berufsbildungsbereich (BBB) der Rotenburger Werke am Berufsbildungszentrum einen Besuch abgestattet. Dort sollen nämlich die Stallungen entworfen und später vor Ort errichtet werden. Bewohner und Mitarbeiter des Hartmannshofes werden unter Verwendung von Weiden und Lehm nach altem Vorbild die Wände herstellen. Die mit Hochdruck laufenden Arbeiten gehen gut voran. Im Frühjahr, so die Planung, kommen die ersten Tiere.